

Reich Gottes 5 – Könige prallen aufeinander (Teil 2)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: Hoffnung.de

Datum: August 2022

Liebe Geschwister,

wir sind in einer Predigtreihe über das große Thema *Reich Gottes*.

Zuerst ging es mir um die **Zentralität** dieses Begriffes. Dann haben wir uns an eine **Definition** gewagt. Vorletztes Mal ging es um einen **König, der herrscht**. Reich Gottes also nicht als eine zukünftige Erfahrung, sondern als eine gegenwärtige. Und letztes Mal ging es los mit dem Thema **Konflikt**. In dieser Welt prallen zwei Reiche aufeinander. Ein Reich der Finsternis und ein Reich des Lichts. Es gibt den *feindseligen Menschen* aus dem Gleichnis in Matthäus 13, den Teufel, der alles daran setzt, dass wir als Gläubige auf dem *Weg durch die Wüste* in Richtung Ewigkeit nicht ans Ziel kommen. Deshalb sind Versuchungen, Ängste, Lügen, Leid und jede Form von Betrug eine so reale Gefahr für uns Gläubige. Wenn wir uns fragen, warum wir es in dieser Welt *so schwer* haben, dann ist die Antwort einfach: Wir sind noch nicht am Ziel. Noch geht der Teufel umher wie ein brüllender Löwe und versucht uns zu verschlingen.

1Petrus 5,8.9: Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. 9 Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!

Und ich denke, dass ich nicht als unnüchterner Endzeitprophet verschrien bin, aber ich kann den Sturm schon spüren, der sich gerade jetzt gegen alles Evangelikale, Bibeltreue und gegen die zusammenbraut, die auf eine einfältige und reine Weise Gott gefallen wollen. Der Teufel schläft nicht und jetzt ist seine Zeit.

Ich habe erst vorgestern mit jemandem telefoniert, der tief traurig von seinen Freunden berichtete, die entweder der Liberalität von Worthaus.org oder dem Wohlstandsevangelium einer Pfingstgemeinde auf den Leim gegangen sind. Und ich selbst möchte manchmal über die Dummheit mancher Argumentationen gegen Gott und Bibel lachen, aber dann bleibt mir das Lachen im Halse stecken, weil ich sehe, wie allein die Tatsache, dass eine Lüge immer und immer wieder wiederholt wird, sie allmählich zur Wahrheit werden lässt... Und wie diese Lügen-„Wahrheit“ Menschen verführt. Wir stehen in einem Kampf um ... zuerst einmal unsere eigene Seele. Und was rettet uns? Immer nur eine Sache: Bleibe eng am Hirten. Es ist nicht dein intellektueller Durchblick, deine Belesenheit, die gute Gemeinde, in die du gehst, es sind auch nicht die guten Gefühle, die du heute hast

oder die christliche Familie, aus der du stammst... Rettung ist immer dort, wo Jesus ist. Höre auf ihn, verbringe Zeit mit ihm, lerne es, seine Güte zu schmecken und zu genießen. If the going gets tough. The tough get going. Wenn die Zeiten härter werden, dann stehen die Harten auf... und gehen in den „Wald“ um mehr Zeit allein mit ihrem Herrn zu verbringen. Er ist es, der uns jeden Tag beschenken will: mit Vergebung, Fokus, Bewahrung, Korrektur, Veränderung, Führung, „Goodies“, Trost und Hoffnung. Wir brauchen ihn, dann haben wir alles, um ans Ziel zu gelangen. Ich hoffe, ihr habt diese Lektion bereits gut verstanden. Die Zeit allein mit Gott,... ihm auf intelligente, genießerische und frische Weise begegnen, um seine Güte zu schmecken, das ist es, worauf es ankommt.

Warum? Weil wir in einem Konflikt stehen und den will ich euch heute noch einmal vorstellen, indem wir uns Offenbarung 12 anschauen. Offenbarung 12 beschreibt auf höchst dramatische Weise, was uns erwartet.

Disclaimer: Ich bin kein Offenbarungsspezialist. Wenn ihr mit meiner Deutung nicht zufrieden seid, kann ich damit leben ☺

Bevor ich den Text lese, diese Vorbemerkung. Wir haben es im Text mit drei Szenen zu tun.

Szene 1: Die ersten sechs Verse beschreiben eine schwangere Frau, die kurz vor der Geburt steht und die Bemühungen eines Drachens, das Baby zu töten. Der Junge wird geboren, fährt in den Himmel auf und danach flieht die Mutter in die Wüste.

Szene 2: Die nächsten sechs Verse, Offenbarung 12,7-12, sprechen von einem Krieg im Himmel und davon, dass der Drache aus Szene 1 aus dem Himmel geworfen wird und auf der Erde voller Wut mit seinem schlimmen Treiben weitermacht.

Szene 3: Die letzten fünf Verse beschreiben das Schicksal der Frau aus Szene 1 und wie der Drache versucht, sie zu töten bzw. einen Krieg mit ihren Nachkommen anfängt.

Soweit eine Zusammenfassung. Nun zu den einzelnen Szenen.

Offenbarung 12,1-6: Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond (war) unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen. 2 Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen (und soll) gebären. 3 Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte; 4 und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort, und er warf sie auf die Erde¹. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen. 5 Und sie gebar einen Sohn, ein männliches (Kind),

¹ Frage: Sind das die Dämonen, auf die wir im Neuen Testament treffen. So etwas wie eine satanische Vorhut, um die Geburt und die Mission des Messias von vorne herein zu untergraben?

der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. 6 Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernährte 1 260 Tage.

Einführung der Hauptpersonen: Der Drache, das Kind, die Frau.

Wer ist der Drache? In Vers 9 lesen wir über ihn... *Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird.* Damit ist die Sache klar. Der Drache ist der Teufel.

Wer ist das Kind? Das ist Jesus, der Messias. Woran sieht man das? (1) Der Drache steht bereit, das Kind zu verschlingen und genau das war auch die Situation, in die hinein Jesus geboren wurde. Ich erinnere nur an Herodes und die Ermordung der kleinen Kinder in Bethlehem. (2) Das Kind ist dazu berufen, *alle Nationen mit eisernem Stab zu hüten* (V. 5). Und das ist ein Verweis auf Psalm 2,9. Und Psalm 2, das wisst ihr schon, ist ein prophetisch-messianischer Psalm auf den Herrn Jesus. (vgl. Offenbarung 19,15!) (3) Das Kind wird *entrückt zu Gott und zu seinem Thron* (V. 5) und genau dort, zur Rechten Gottes, befindet sich nach der Himmelfahrt jetzt der Herr Jesus. Das Kind ist also der Herr Jesus.

Wer ist die Frau? Und auch wenn man zuerst vielleicht auf Maria tippen würde, Vorsicht! Frauen in der Offenbarung sind Symbole. Ein Hinweis findet sich in der Beschreibung *bekleidet mit der Sonne, und der Mond (war) unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.* Wer das AT kennt, weiß woran diese Beschreibung erinnert. An einem Traum. An einen Traum, den Josef träumt und damit seine Familie, die Familie von Jakob beschreibt (1Mose 37,9). Die Frau steht also nicht für Maria, sondern für Israel. Genau genommen für den gläubigen Überrest Israels, die Israeliten, die nicht nur ethnisch Juden waren, sondern die es auch im Herzen waren. Das wahre Volk Gottes.

Damit haben wir Szene 1 fast verstanden. Die Frau in Geburtswehen ist das gläubige Israel, das über Jahrhunderte unter Schmerzen darauf wartet, dass endlich der Messias zur Welt kommt. Als endlich das Kind geboren wird, versucht der Teufel es durch seinen Einfluss auf Herodes umzubringen, was aber misslingt. Dann überspringt die Szene das gesamte Leben Jesu, inklusive Tod und Auferstehung, um sofort den Schwerpunkt auf die Himmelfahrt und die Herrschaft des Messias-Königs zu legen. Die Frau wiederum, also das gläubige Israel, die Menschen, die wir Juden-Christen nennen, oder der jüdische Teil der Gemeinde Jesu, flieht in die Wüste. Auch das ein Hinweis darauf, dass es sich nicht um Maria handelt, aber wir wissen, dass die Judenchristen im Jüdischen Krieg aus Jerusalem fliehen, bevor die Römer die Stadt umzingeln. Sie fliehen wortwörtlich in die *Wüste* nach Pella im heutigen Jordanien², und entgehen dort der Vernichtung. Ob es sich bei den 1260 Tagen bzw. 3einhalb Jahren um eine symbolische Zeit handelt oder sich diese Zeitspanne auf den Jüdischen Krieg von 66-70 n. Chr. – was ich spannender fände – ist dabei nicht interessant.

² Eusebius, Kirchengeschichte, Buch 3, Kapitel 5

Szene 2

Offenbarung 12,7-12: Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; 8 und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. 9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn (hinab)geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. 11 Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! 12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er (nur) eine kurze Zeit hat.

Jetzt geht es um himmlische Ereignissen, Dinge, die sich in der unsichtbaren Welt abspielen. Ein Kampf. Gute Engel gegen den Teufel mit seinen bösen Engeln. Ein wenig erinnert dieser Teil an Daniel 10. Da taucht Michael auch schon mal auf.

Der Drache verliert. Er und seine Engel werden auf die Erde geworfen. Seine Zeit als *Verkläger der Brüder* ist vorbei (vgl. Hiob 1,9-11; 2,4.5; Sacharja 3,1). Und gleichzeitig bricht eine andere Zeit an: *Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen* – Vers 10.

Ich denke, dass wir verstehen, wie die Dinge zusammen gehören. Szene 1 zeigt uns den erhöhten Christus und hier sehen wir, was seiner Herrschaft vorangeht. Der Fall des Satan. Wir sagen oft: Am Kreuz besiegt der Herr Jesus den Satan. Genau genommen ist es Michael mit seinen Engeln, der den Satan besiegt, aber er kann das natürlich nur, weil am Kreuz die Schuld des Menschen bezahlt wird und damit alle Anklagepunkte des Teufels gegen die Gläubigen hinfällig werden. Wenn mein Schuldschein getilgt ist (Kolosser 2,14), wenn meine Vergehungen vergeben sind (Kolosser 2,13) und meine Sünden gesühnt wurden (Hebräer 2,18), dann gibt es für den Teufel nichts mehr vor dem Thron Gottes zu tun. Er hat kein Recht mehr, sich dort aufzuhalten. Wir hatten das schon in der letzten Predigt. Erinnert euch bitte, was Jesus zum Ende seines Dienstes hin sagt:

Johannes 12,31: Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

Wir wissen nicht, wie lange der Kampf im Himmel tobte. Vielleicht die ganze Zeit, die Jesus auf der Erde wirkte. Mit dem Kreuz als letzter Schlacht! Eine Schlacht, die vom Messias gewonnen wird und ihn zur Nr. 1 im Universum macht. Dem König der Könige. Und wenn wir so auf das Kreuz blicken, dann verstehen wir vielleicht auch, warum die Menschen in Jesus nur einen harmlosen Wanderprediger sehen, während Dämonen vor Panik schreien!

Am Ende feiert der Himmel, aber *wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er (nur) eine kurze Zeit hat*³.

Szene 3: Wieder zurück auf die Erde.

Offenbarung 12, 13-17: Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche (Kind) geboren hatte. 14 Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste flog, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit (= 1260 Tage, 3 ½ Jahre), fern vom Angesicht der Schlange. 15 Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. 16 Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. 17 Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

Wir machen chronologisch am Ende von Szene 1 weiter. Die Frau, die jüdische Christengemeinde flieht in die Wüste. Dort wird sie vor der Schlange geschützt. Wie gesagt: Ich denke, dass es dabei um die Flucht der Judenchristen während des 3einhalbjährigen jüdischen Krieges geht, bei dem das jüdische Volk in Israel als Ganzes beinahe ausgelöscht wird. Durch ihre Flucht entkommen die jüdischen Christen als Gemeinschaft diesem Gemetzel. Wenn Szene 3 dort weitermacht, wo Szene 1 aufhört, dann ist Szene 2 eine Parenthese, ein Einschub, der uns erklärt, wie es zu Szene 3 kommt.

Was beschreibt Szene 3. Die Verfolgung der Frau. Auf wundersame Weise wird die Frau gerettet. Und warum bekommt sie dafür die *Flügel eines großen Adlers*? Naja, so funktioniert halt Offenbarung. Mit Bildern. Wenn Gott beschreibt, wie er sein Volk Israel aus Ägypten rettet, dann benutzt er diese Worte:

2Mose 19,4: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und (wie) ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.

Jetzt alles klar? Adlersflügel stehen für Gottes wundersame Rettung. Und der Strom ist m.E. ein Bild für die römischen Armeen, die das Land Israel überfluten, aber die Judenchristen nicht verfolgen können, weil die ins Perserreich fliehen⁴.

Aber damit ist der Krieg nicht vorbei. Und damit kommen wir als weltweite Gemeinde – soweit ich das sehe – in den Blick.

Offenbarung 12,17: Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

³ Frage: Wozu? Ich denke, es geht darum, das Christentum im Keim zu ersticken. Es zu zerstören, solange es noch so klein ist, dass man seiner habhaft werden kann.

⁴ Ich glaube das, weil in Daniel 9,26 von einem zukünftigen Fürsten die Rede ist, der Jerusalem zerstören wird. Und sein Kriegszug wird als *Überflutung* bezeichnet.

Es reicht dem Teufel nicht, die jüdischen Gläubigen mit aller Macht zu verfolgen. Er will alle Christen. *Die Übrigen ihrer Nachkommenschaft*, das sind m.E. die Heidenchristen. Das sind wir. Wir, wenn man über uns sagen kann, dass wir wahrhaftige Gläubige sind. In unserem Land gibt es viele Namenschristen. Menschen, die sich für „gläubig“ halten, sich Christen nennen, über die man aber eben nicht sagen kann, dass sie *die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu – besser: Zeugnis von Jesus haben*. Was die Gläubigen als Gläubige ausweist, das ist ihr Gehorsam und ihr Bekenntnis. Wir tun, was Gott will, und wir bekennen uns zu einem Evangelium, in dessen Zentrum ein Auferstandener steht, an den jeder Mensch, der gerettet werden will, glauben muss.

Das wissen wir, aber gleichzeitig dürfen wir nicht übersehen, was hier eben auch steht. Der Teufel führt Krieg gegen uns. Er konnte die junge Gemeinde der ersten Christen nicht vernichten. Er hat es mit aller Macht versucht, aber es ist ihm nicht gelungen. Was ihm nun bleibt, das ist der Verfolgung und Verführung ein Jahrhundert nach dem anderen. Und was bleibt uns? Leider nur der Kampf.

Lasst uns deshalb bitte noch einmal zum Schluss einen Blick auf Vers 11 tun:

Offenbarung 12,11: Und sie haben ihn (= Teufel) überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

Lasst uns drei Dinge im Blick auf den Kampf, in dem wir stehen, festhalten:

1. Wir siegen im Kampf gegen den Teufel nicht aufgrund unserer Stärke, unseres Intellekts, unserer guten Beziehungen oder weil wir einfach Glück haben, sondern *wegen des Blutes des Lammes*. Das Kreuz ist die Grundlage für jeden Sieg in unserem Leben.
2. Wir siegen im Kampf gegen den Teufel, weil wir uns nicht davon abbringen lassen am Evangelium festzuhalten. Wir bekennen uns zum Kreuz. Wir werben für das Kreuz. Wir hören nicht damit auf, Menschen einzuladen: Lasst euch versöhnen mit Gott! (2Korinther 5,20)
3. Wir haben eine Entscheidung getroffen. Wir lieben Gott. Und wo diese Liebe zu Gott Einschränkungen mit sich bringt oder Nachteile oder Verfolgung oder den Tod, da sagen wir ja dazu. Wir wissen, dass der Kampf, in dem wir stehen, sehr real ist. Er ist kein Spiel, nichts nur Theoretisches, sondern ein Konflikt, der uns alles kosten kann und deshalb gehen auch wir *all in*. Bereit alles zu geben, selbst das Leben, um alles zu gewinnen.

AMEN